

Ein Blick in die Endzeit



-Teil 4-
Im Lichte der Propheten

Die Zeit des Antichrist

«Der Mensch der Gesetzlosigkeit» (2 Thess 2,1-12)

«Brüder, was die Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus und unsere Vereinigung mit Ihm betrifft, so bitten wir euch: lasst euch nicht gleich aus der Fassung bringen und nicht verwirren weder durch eine Geistesoffenbarung noch durch einen angeblichen Ausspruch oder einen Brief von uns, als stünde der Tag des Herrn nahe bevor. Niemand soll euch irgendwie täuschen. De zuerst muss der Abfall kommen und der Mensch der Sünde offenbar werden, der Sohn des Verderbens, der Widersacher, der sich erhebt über alles, was Gott oder Heiligtum heißt, der sich sogar in dem Tempel Gottes niederlässt und sich für Gott ausgibt.

Erinnert ihr euch nicht, dass ich das gesagt habe, als ich noch bei euch war? Ihr wisst auch, was ihn jetzt noch aufhält, um erst zu seiner Zeit zu erscheinen. Wohl ist das Geheimnis der Gottlosigkeit schon am Werke; nur muss erst der aus dem Weg geräumt sein, der es noch aufhält. Dann wird der Gottlose offenbar werden. Aber der Herr Jesus wird ihn töten mit dem Hauche seines Mundes, ihn vernichten durch den Lichtglanz seiner Wiederkunft. Jener wird in der Kraft Satans auftreten mit allerlei Machtbeweisen und trügerischen Zeichen und Wundern und mit jeder Art von Trug und Verworfenheit bei denen, die verlorengelassen sind, weil sie die Wahrheit nicht geliebt und angenommen haben, um gerettet zu werden. Eben darum lässt Gott die Macht der Verführung über sie kommen, dass sie der Lüge Glauben schenken. So sollen alle dem Gerichte verfallen, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern an der Gottlosigkeit ihr Wohlgefallen hatten.

Der Antichrist und die Priester

Jesus sagt:

«Wenn die Zeit kommt, wird Luzifer, der die Lichter der Seelen auslöschen muss, um siegen zu können, viele Sterne mit seinem Schwanz hinwegfegen.

Dies wird geschehen können, weil nicht nur die Laien, sondern auch die Geistlichen jene Standhaftigkeit des Glaubens, der Liebe, der Kraft, der Reinheit, der Loslösung von den Verführungen der Welt verloren haben

und immer noch mehr verlieren, alle jene Dinge, die nötig sind, um im Lichtkreis Gottes zu bleiben.

Verstehst du, wer die Sterne sind, von denen ich spreche? Es sind jene, die ich als das Salz der Erde und als das Licht der Welt bezeichnet habe: meine Priester.

Das Bestreben der ätzenden Bosheit Satans ist es, diese Leuchten, welche reflektierende Lichter meines Lichtes für die sind, auszulöschen und herunterzureißen. Wenn mit so viel Licht, das die priesterliche Kirche immer noch aussendet, die Seelen in immer tiefere Finsternis versinken, so kann man sich vorstellen, welche Finsternis die Massen zermalmen wird, wenn die vielen Sterne auf meinem Himmel verlöschen werden.

Satan weiß das und sät seine Samen, um die Schwäche des Priestertums vorzubereiten, um sie leicht in Sünden hineinwälzen zu können, nicht so sehr in Sünden der Sinne als vielmehr der Gedanken. Im geistigen Chaos wird es für ihn leichter sein, das seelische Chaos hervorzurufen. In diesem seelischen Chaos werden die Schwachen angesichts der Flutwellen der Verfolgungen die Sünde der Feigheit begehen und den Glauben verleugnen.

Die Kirche wird nicht sterben, denn ich werde mit ihr sein. Aber sie wird Stunden der Finsternis und des Schreckens erleben, ähnlich den Stunden meiner Passion, aber vervielfacht in der Zeit, denn so muss es geschehen.

Es muss so sein, dass die Kirche leidet, wie ihr Schöpfer vor seinem Tod gelitten hat, um in ewiger Gestalt wieder aufzuerstehen. Es muss so sein, dass die Kirche viel länger leidet, denn die Kirche ist in ihren Gliedern nicht perfekt wie ihr Schöpfer. Und wenn ich Stunden gelitten habe, muss sie Wochen leiden und Wochen von Stunden.

So wie sie entstanden ist, unter Verfolgung und in den ersten Zeiten und in ihren besten Söhnen von übernatürlicher Kraft ernährt, genauso wird es um sie geschehen, wenn die letzten Zeiten kommen, in denen sie existiert. Sie wird genauso standhalten und der satanischen Flut und den Angriffen des Antichrist mit ihren besten Söhnen widerstehen. Eine schmerzhaft, aber gerechte Auslese.

Es ist logisch, dass in einer Welt, in der so viele geistige Lichter gestorben sind, in aller Öffentlichkeit das kurze, aber schreckliche Reich des Antichrist aufgerichtet wird, der von Satan gezeugt wurde, so wie Christus vom Vater gezeugt worden ist. Christus, der Sohn des Vaters, gezeugt von der Liebe mit der Reinheit. Der Antichrist, der Sohn Satans, gezeugt vom Hass und der dreifachen Unkeuschheit.

Wie Oliven zwischen den Mahlsteinen der Olivenpresse, so werden die Söhne Christi verfolgt, zerquetscht, zermalmt von der gefräßigen Bestie. Aber nicht verschlungen, denn das BLUT wird nicht zulassen, dass sie im Geist zugrunde gehen. So wie die ersten, werden auch die letzten wie Getreidegarben in der äußersten Verfolgung hin gemäht, und die Erde wird ihr Blut trinken. Aber in Ewigkeit selig für ihre Standhaftigkeit sind die, die in Treue zum Herrn sterben.»

Die verleugnende Wissenschaft öffnet dem Antichrist den Weg

Jesus sagt:

«Siehe, meine Seele. Wenige Dinge sind es, die ich so streng verdamme wie jenen Rationalismus, der dem GLAUBEN die Jungfräulichkeit raubt, ihn entweihet und tötet. Ich sage GLAUBEN mit Großbuchstaben geschrieben, um zu sagen, wahrer Glaube, absoluter, königlicher Glaube. Ich verdamme diesen Rationalismus wie einen gedungenen Meuchelmörder Und er ist es, der mich in den Herzen tötet und für die Kirche und die Welt überaus traurige Zeiten bereitet hat und bereitet.

Ich habe auch andere Dinge verdammt. Aber nichts werde ich verdammen wie dies. Es war der Same, daraus andere und noch andere und wieder andere vergiftete Lehren hervorgegangen sind. Es war der Perfide, der dem Feind die Türen geöffnet hat. Er hat tatsächlich für Satan die Türen geöffnet, welcher niemals, als seitdem der Rationalismus herrscht, über so vieles regiert hat.

Aber es steht geschrieben: "Wenn der Menschensohn kommt, wird er keinen Glauben in den Herzen finden." Darum tut der Rationalismus seine Arbeit. Ich werde die meine tun.

Selig, die fähig sind, genauso wie sie der Sünde und den Leidenschaften die Türe zu verschließen, der verneinenden Wissenschaft das Tor des

geheimen Tempels zuzuschlagen und bis zuletzt allein mit dem zu leben, der Einzig ist und Alles.

Wahrlich, ich sage dir, ich werde den Unglückseligen an mein Herz drücken, der ein menschliches Verbrechen begangen hat, und der es bereut hat, wenn er nur immer zugegeben hat, dass ich alles vermag. Jedoch werde ich denen als Richter entgentreten, die auf Grund einer doktrinären menschlichen Wissenschaft das Übernatürliche in jenen Manifestationen leugnen, von denen der Vater wollte, dass ich sie gäbe.

Ein Taubgeborener kann nicht hören, nicht wahr? Einer, dessen Trommelfelle durch einen Unfall zerrissen sind, kann nicht hören, nicht wahr? Nur ich könnte ihnen das Gehör durch eine Berührung mit meinen Händen wiedergeben. Aber wie kann ich einem tauben Geist das Gehör wiedergeben, wenn er sich nicht von mir berühren lässt?

Bezüglich der Fragen des Paters über den letzten Widersacher, lassen wir den Schrecken im Dunkel des Geheimnisses. Nichts nützt euch die Kenntnis gewisser Sachen. Seid gut, und damit genug. Gebt eure Güte in Vorausnahme für diesen Moment hin, um damit die Dauer der ungeheuerlichen Herrschaft über das Geschlecht Adams abzukürzen.

Bezüglich der Zeit...1000, ...2000, ...3000, dies sind Formen, um einen Bezug zu eurer begrenzten Mentalität herzustellen. So grausam wird die bestialische Herrschaft des Sohnes des Widersachers sein — "Sohn nicht aus dem Wollen des Fleisches", sondern aus dem Wollen der Seele, die den Gipfel und die tiefste Tiefe der Wesensgleichheit mit Satan erreicht hat — dass jede Minute wie ein Tag, dass jeder Tag wie ein Jahr, dass jedes Jahr wie ein Jahrhundert für die dann Lebenden sein wird. Aber für Gott ist jedes Jahrhundert das Tausendstel einer Sekunde, denn die Ewigkeit ist eine Art der Zeit, deren Ausdehnung keine Grenze hat. So maßlos wird jener Schrecken sein, dass die Finsternis der dunkelsten Nacht wie Mittagssonne im Vergleich für die Menschensöhne sein wird, die darin eingetaucht sind.

Sein Name könnte "Verleugnung" heißen. Denn er wird Gott leugnen, er wird das Leben leugnen, er wird alles leugnen. Alles, alles, alles.

Glaubt ihr schon dort zu sein? Oh ihr Armen! Wie ein fernes Donnernrollen ist das, was ihr erlebt. Dann wird es ein Prasseln von Blitzen über eurem Haupte sein.

Seid gut. Meine Barmherzigkeit ist über euch.»

Gesicht von vier apokalyptischen Tieren (Daniel 7)

Jesus sagt:

«Daniel ist derjenige, der die gleiche Eigenart hat wie Johannes, und Johannes ist derjenige, der die anfängliche Eigenart des Daniel aufnimmt und erweitert. Das ist der Grund, warum er dir so gut gefällt, kleiner Johannes.

Wie ein Fisch im klaren Fischeich bist du glücklich, wenn du dich in der Atmosphäre deines Christus bewegst, der seinen höchsten Triumph in der Stunde haben wird, in der Satan und seine Söhne und Höflinge für immer entmachtet worden sind. Und in Daniel ist diese Atmosphäre. Wenn Jesaia der Prä-Evangelist ist, der von meiner Ankunft in der Welt (Jes 2,1-5; 7,10-17; 9,1-6; 11,1-9) für das Heil der Welt spricht, so ist Daniel der Prä-Apostel, der Prä-Johannes, der die Herrlichkeit meines ewigen Triumphes als König des unvergänglichen Jerusalem verkündigt.

Jetzt siehst du, dass in den vier von Daniel (*Dan 7,1-8.11-12.15-25*) beschriebenen Tieren die Zeichen der vier Diener des Teufels in der Apokalypse (*Offb 13; 17; 19,11-20,10*) beschrieben sind. Die Kommentatoren haben sich abgemüht, diesen vier Monstern eine geschichtlich-menschliche Bedeutung zu geben. Aber man muss den Blick viel weiter nach vorne richten, und viel weiter in die Höhe. Hebt euch empor von der Erde, wenn ihr die heiligen Bücher betrachtet. Löst euch los vom gegenwärtigen Augenblick, stoßt euren Blick in die Zukunft und ins Übernatürliche. Hier ist der Schlüssel des Geheimnisses.

Die vier Tiere: die vier Irrtümer, die dem Ende vorangehen. Die vier Irrtümer werden vier Schrecknisse für die Menschheit sein und den Schrecken des Endes gebären.

Der Mensch war auf Grund der Gnade und auf Grund des Glaubens ein Halbgott. Wie ein Adler und wie ein Löwe wusste er den Gefahren des Fleisches entgegenzutreten und sie zu überwinden, sich selbst zu erheben und war fähig, sich in der Sphäre Gottes zu bewegen, dort, wo sich die Seele in übernatürlicher Hochzeit mit ihrem Herrn verbindet; in fortgesetzten und blitzartigen Vereinigungen glühender Liebe, von denen sie jedes Mal erneuert in der Kraft, in der Freude und in der Liebe, die

sie über ihre Brüder ausgießt, auf die Erde herabsteigt und sich dann neuerlich und noch ungestümer zu Gott aufschwingt. Denn jede Vereinigung ist eine Steigerung der Vollkommenheit, die dann ihre Erfüllung findet, wenn die Verbindung in meinem Paradies ewig wird.

Der Atheismus riss dem Menschen seine Adlerflügel aus und sein Herz als Halbgott und machte ihn zum Tier, das im Schmutz wadet und sein schweres Herz, das nur Fleisch und Blut ist, durch dem Schmutz und zum Schmutz hinträgt. Eine Last, schwer wie Blei, schleppt der Mensch in seinem "Ich", das der spirituellen Flügel seines Geistes entbehrt, eine Last, die ihn niederbeugt, ihn hinstreckt, ihn in den Schmutz versenkt.

Der Mensch war ein Halbgott wegen der Liebe, die in ihm wohnte. Indem er Gott liebte und sein Gesetz, das das Gesetz der Liebe ist, besaß er Gott, und mit Gott den Frieden, der ein Hauptattribut Gottes ist, und mit dem Frieden so viel universelles und einzelnes Glück.

Der Mensch stieß das Gesetz Gottes zurück, um viele andere Lehren anzunehmen. Aber keine war und ist von Gott, und darum ist in keiner die wahre Liebe. Darum gebar der Mensch, der sich dem Atheismus hingegeben hatte und vom Adler und Löwen zum einfachen Menschen geworden war, sich selbst durch eine infernale Zauberei und wurde zum Stier, zum wilden Verschlinger von Seinesgleichen.

Aber Schrecken ruft Schrecken hervor. In zunehmenden Maß. Immer größer wird der Schrecken, denn in den verfluchten Verbindungen mit Satan zeugt der Mensch, den Christus zu seiner Natur des Halbgottes zurückgeführt hatte, immer abscheulichere Ungeheuer. Und es sind die Kinder seines Umherirrens, die man Satan verkauft, um davon irdische Hilfe zu erlangen.

Aus dem halbgöttlichen Menschen wurde der Mensch, aus dem Menschen der Stier, aus dem Stier das neue wilde Ungeheuer, wild und hinterhältig wie ein Leopard, von Satan mit vielfachen Flügeln ausgestattet, damit es mit größerer Schnelligkeit schaden könne. Ich habe euch gesagt, (20.Am 8,1) das Satan der Nachäffer Gottes ist. Auch er will "seiner" Kreatur, — denn sie ist bereits seine Kreatur — der Menschheit ohne Glauben und ohne Gott, Flügel verleihen. Nicht die des Adlers, sondern die des Vampirs, damit sie zum Albdruk der Menschheit selbst werde, und damit sie schnell sei in ihrem eiligen

Bestreben, diese Menschheit auf seine Seite zu bringen, um ihr als seinem Opfer das Blut auszusaugen.

Ich, der mystische Pelikan, habe mein Herz geöffnet, um euch mein Blut zu geben. Satan macht aus dem Menschen, dem ich mein Blut gegeben habe, den Vampir, der von sich selbst Teile aussaugt und sich unter Qualen selbst den Tod gibt.

Scheint das nicht eine Legende von Albträumen? Es ist hingegen eure Realität und nicht ein mystisches Ungeheuer. Ihr selbst seid es, die ihr mit teuflischem Hunger Teile von euch selbst fresst, euch die Adern öffnet, euch verstümmelt, um dann die neuen Teile zu zeugen, während ihr die schon ausgebildeten auffresst, mit einer Kontinuität, die in sich etwas von Besessenheit hat, aber von einer diabolischen Besessenheit.

Die erstrebte Macht, betrieben und ausgeübt bis zum Verbrechen, ist das dritte Tier. Da es sich um menschliche Macht handelt, oder auch, da sie sich an Satan verkauft hat, nur um immer mächtiger zu werden, gegen jedes göttliche und moralische Gesetz, erzeugt sie ihr Ungeheuer, das den Namen Revolution trägt, und das, wie es in seiner Natur liegt, in den Höckern seiner Monstrosität die allerübelsten Schrecknisse der Revolution trägt, den sozialen Schiffbruch des Guten und des Glaubens.

Ehrenhaftigkeit, Achtung, Moralität, Religion, Freiheit und Güte sterben, wenn dieses Monstrum seinen höllischen Atem über eine Nation haucht und sich wie eine Pestseuche über die Grenzen hinweg ausbreitet, Völker um Völker mit sich ansteckend bis es die ganze Welt infizieren wird und sie auf den Leichenteilen der von ihm getöteten und zerfetzten Opfer, auf den Trümmern der zu Schutt gewordenen Nationen die Wiege für das letzte Tier bereitet: den Antichrist.

Ich habe es euch gesagt, dass dieser der Sohn der Wollust des Menschen, geboren aus der Verbindung dieser mit dem Tier sein wird. Ich habe es euch gesagt. Ich verändere mich nicht in dem, was ich sage. Das, was ich euch sage, ist wahr. Ich weiß es, ohne dass ich es lesen muss, ich erinnere mich dessen, ohne dass ich es wieder lesen müsste. Es ist in meinem göttlichen Geist geschrieben, vor welchem unablässig alle Ereignisse des Menschen in der Zeit ablaufen, eines über dem anderen, ohne dass eines die Vision des anderen stören würde.

Dieser Antichrist, die Perfektion des Schreckens, wie Ich die Perfektion der Vollkommenheit war, mit seinen unendlichen Waffen, symbolisiert in den zehn Hörnern, in den mit eisernen Zähnen besetzten Kiefern, in den wilden Füßen und schließlich im kleinen Horn, Symbol extremer Niedertracht, mit der Satan seinen Sohn begaben wird, um die Menschheit zu vergiften, während er sie mit lügnerischem Maul dazu verführen wird, sich als Gott anbeten zu lassen; dieser Antichrist wird jene maßlos peinigen, die — kleine treue Herde — meine Anhänger bleiben. Von Stunde zu Stunde wird das kleine Horn wachsen, um immer mehr Schaden anzurichten, wird sich die satanische Intelligenz steigern, um dem Mund die verwirrendsten Lügen sagen zu lassen, wird er an Macht zunehmen, wie ich an Weisheit und Gnade du zunahm, (21.Lk 2,40) ausgestattet mit Augen, um die Gedanken der heiligen Menschen zu lesen und sie durch den Gedanken zu töten.

Oh, meine Heiligen der Letzten Zeiten! Wenn das Leben der unter den Verfolgungen des Heidentums heroisch war, so wird das Leben meiner letzten Heiligen dreimal, siebenmal, siebenmal siebenmal heroischer sein. Nur die mit dem Mark des Glaubens Genährten werden das Herz des Löwen haben können, um sich jenen Qualen zu stellen, und Augen und Federn des Adlers, um den Blick auf mich — die Sonne — zu heften und zu mir — zur Wahrheit — zu fliegen, während die Finsternisse sie von allen Seiten überwältigen, und die Lüge sie dazu zu überreden versucht, sie anzubeten und an sie zu glauben.

Nach den Vorläufern des Antichrist wird der Antichrist selbst kommen. Die antichristliche Periode, symbolisiert von dem mit zehn Hörnern bewaffneten Untier — die zehn Diener Satans, die sich für Könige halten, von denen drei (nota bene), ausgerissen und ins Nichts geworfen werden, das heißt, in den Abgrund, wo Gott nicht ist, darum, wo das Nichts ist, der Gegensatz zu Gott, der Alles ist — findet seinen Höhepunkt in der Geburt des elften Hornes und seinem Heranwachsen bis zur Fülle seiner Macht, der Ursache des Sturzes der drei Vorläufer, und Sitz des wahren Antichrist, welcher Gott fluchen wird wie es kein Menschensohn jemals gemacht hat, die Heiligen Gottes mit Füßen treten und die Kirche Christi foltern wird. Er wird glauben, da er der Sohn aus der Verbindung des dämonischen Stolzes mit der menschlichen Wollust ist, "große Dinge tun zu können, Zeiten und Gesetze zu verändern", und für dreieinhalb Jahre wird der Schrecken auf der Welt herrschen.

Dann wird der Vater sagen "Genug" im Angesicht des große Chores, der sich wegen des "Lärmes der großen Worte" der Heiligen im Himmel bilden wird. Und das gefährliche Untier wird getötet und in den Abgrund geworfen werden und mit ihm alle kleineren Tiere, damit sie in Ewigkeit mit dem bleiben, der sie gezeugt hat, mit Satan.

Ich werde sodann vom Vater berufen, "zu richten die Lebenden und die Toten", so wie es im Glaubensbekenntnis heißt. Und die "Lebenden", jene, die in sich das Leben bewahrt haben, indem sie Gnade und Glauben lebendig erhalten haben, werden "das Reich, die Macht und die Herrlichkeit Gottes" erben. Die im Geiste Toten werden den ewigen Tod erhalten, genauso, wie sie sich ihn durch ihren freien Willen erwählt hatten.

Und es wird keine Erde mehr sein und kein Mensch im Fleisch. Es wird nur "Söhne Gottes" geben, Geschöpfe, ganz befreit von jedem Schmerz, und es wird keine Sünde mehr sein, und es wird keine Finsternisse mehr geben und keine Furcht. Sondern nur Freude, Freude, immense Freude, ewige, für die Menschen unvorstellbare Freude. Freude, Gott zu sehen, zu besitzen, seine Gedanken zu verstehen und seine Liebe.

Kommt, o Menschen, zum Ursprung des Lebens. Ich öffne euch dazu die Quelle. Schöpft daraus, stärkt euch aus ihr, um furchtlos zu sein in den Prüfungen und zu erreichen, ganz in sie einzutauchen, in mich, Quelle der Seligkeit, im schönen Paradies, das mein Vater für euch geschaffen hat, und in dem die dreifache Liebe des Einigen Gottes und die Reinheit "unserer" Mutter euch erwarten und mit ihnen die, die das Leben schon errungen haben, weil sie gläubig waren.»

Quelle: Maria Valtorta

Im Lichte der Propheten

<https://www.gottliebtdich.at>